

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 50

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Jahrgänge und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Senn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Cts. ver einspaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 15. März 1917.

Wochenspruch: Kein langer Streit ohne Unrecht
auf beiden Seiten.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 9. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Pestalozzi & Co. für

ein Bördach im Feuergässchen zwischen In Gassen und dem Münsterhof, Zürich 1; C. Rhyner-Haab für Wohnungen im Dachstock Friedaustrasse 11, Zürich 3; Kommission der Lukaskapelle für einen Umbau der Lukaskapelle Brauerstrasse 60, Zürich 4; Altlenbrauerel Zürich für einen Schuppen bei Bol. Nr. 268 an der Zimmattstrasse, Zürich 5; H. Hächler für einen Umbau und eine Einfriedung Wehntalerstrasse 50, Zürich 6; Stadt Zürich für Umbauten obere Waidstrasse 123 und 125, Zürich 6; Jean Forster für Vergrößerung des Ladens Zürichbergstrasse 75 und Errichtung einer Hosunterkellerung, Zürich 7; J. Böggeli für einen Verandaanbau Pilatusstrasse Nr. 2, Zürich 7; Gustav von Tobel für eine Einfriedung Bolkerstrasse 225, Zürich 8.

Die Bautätigkeit in der Stadt Zürich vermag, laut Dezemberbericht des statistischen Amtes, das Wohnbedürfnis bei weitem nicht zu befriedigen. Im Berichtsmonat wurden 7 (9) Gebäude fertiggestellt, darunter 3 (9) Gebäude mit Wohnungen. Von den unter Dach gebrachten 21 (45) Neuwohnungen liegen 13 im

3. und 7 im 6. Stadtkreise. Kann aus der Zahl der erteilten Bau-Bewilligungen ein Schluß gezogen werden, so steht eine leichte Besserung in Aussicht. Schon im Monat November war die Zahl der bewilligten Mehrfamilienhausbauten erheblich größer gewesen als im Vorjahr; das gleiche ist auch im Berichtsmonat wieder der Fall, in welchem Baubewilligungen erteilt wurden für 27 (11) Gebäude, darunter für 9 (1) Mehrfamilienhäuser. Wir sprechen neuerdings den Wunsch aus, es möchten diese Neubauten möglichst rasch und vollzählig in Angriff genommen werden, damit der ganz ungenügende Wohnungsvorrat wenigstens etwas vermehrt wird.

Beim städtischen Wohnungsnachweis waren im Berichtsmonat im ganzen 762 (1877) Wohnungen angemeldet, von denen 283 (398) als vermietet abgemeldet wurden. Von den auf Monatsende verbleibenden 479 (1479) Wohnungen waren 142 (1097) sofort beziehbar. Die Zahlen zeigen, wie stark der Wohnungsmarkt im letzten Jahre entlastet worden ist. Ein Vorrat von 142 sofort beziehbaren Wohnungen vermag selbst den beschleunigten Ansprüchen nicht mehr zu genügen.

Der Grundstückverkehr hat gegenüber dem Vorjahr neuerdings eine Steigerung erfahren. Es wurden im ganzen 149 (96) Liegenschaften mit 1928 (1063) Ar Fläche und im Werte von 9.02 (7.21) Millionen Franken umgesetzt. Zugemommen hat vor allem der eigentliche Liegenschaftshandel; denn freihändig verkauft wurden 88 (44) Liegenschaften im Ausmaß von 1502 (497) Ar um den Preis von 6,45 (3,20) Millionen Franken. Die

Freihandläufe haben sich der Zahl und dem Umsatzwerte nach gegenüber dem Vorjahr genau verdoppelt. Besonderswert ist der ziemlich rege Handel mit Bauplätzen, deren 31 (5) um den Preis von 0,99 (0,176) Millionen Franken verkauft wurden. Die Zwangs-Verwertungen weisen, wie nun schon seit einiger Zeit, auch im Berichtsmonat wieder einen Rückgang auf; sie beschränken sich auf 7 (26) Liegenschaften, die um 0,74 (2,31) Millionen Franken in andere Hände übergingen.

Über das Projekt eines Postgebäudes im Bahnhof Zürich schreibt der Geschäftsbereich der schweizerischen Postverwaltung pro 1916: Die Räume im Bahnhof Zürich, die jetzt vom dortigen Bahnpostbureau benutzt werden, sind den Bundesbahnen für ihre eigenen Dienste bald wieder abzutreten. Im geplanten Postgebäude im Bahnhof Zürich ist auch das Bahnpostbureau unterzubringen. Die Förderung des Projektes ist nicht nur mit Rücksicht auf die den Bundesbahnen wieder zurückzugebenden Räume geboten, sondern auch deshalb, weil ein Teil der im Hauptpostgebäude Zürich untergebrachten Dienstzweige in das in Aussicht genommene Postgebäude im Bahnhof verlegt werden müssen. Der Raumangst im Hauptpostgebäude Zürich lässt jetzt nicht einmal die Vergrößerung der Schlossfächeranlage zu, die schon längst dringend notwendig ist.

Die Bundesbahnen nahmen zuerst in Aussicht, im Postgebäude im Bahnhof den dritten Stock und einen Teil des zweiten Stockes für ihre Zwecke zu mieten. In der Folge wurde aber auf diese Miete verzichtet. Dadurch entsteht für die Postverwaltung die Frage, ob das geplante Gebäude gleichwohl dreistöckig zu erstellen sei. Schon mit Rücksicht auf die finanziellen Folgen bedarf diese Frage eingehender Prüfung. Sie ist noch nicht abgeschlossen.

Wie bereits erwähnt, war es der räumlichen Verhältnisse wegen nicht möglich, die Schlossfächeranlage im Hauptgebäude Zürich zu vergrößern. Um den einlauflenden Begehren um Miete von Schlossfächern dennoch entsprechen zu können, wird in Aussicht genommen, die bestehende Schlossfächeranlage beim Postfilialbureau im Bahnhof Zürich durch vorübergehende Inanspruchnahme eines Teils der Vorhalle des Bahnhofgebäudes zu erweitern.

Das neue Schulhaus in Schwerzenbach (Zürich) auf der Höhe neben der Station nimmt sich recht gut aus; es ist von der Firma Bonomo & Söhne in Dübendorf erstellt und kann diesen Frühling bezogen werden. Über die weitere Zweckbestimmung des alten wurde noch kein Beschluss gefasst.

Für die Errichtung einer Wasserleitung mit Hochdruck für die Liegenschaften auf der Schlosshöhe in Uster (Zürich) bewilligte die Zivilgemeindeversammlung einen Kredit von 40,000 bis 45,000 Fr. Sie beschloss ferner die Einführung von Polizeiuniformen für die Gebäude.

Schulhausprojekt in Müntschemier (Bern). Die Frage für Erwerbung eines Platzes für Errichtung eines neuen Schulhauses wurde von der Gemeindeversammlung eingehend erwogen und dem Gemeinderat hierüber Beschluss und Vollmacht erteilt. Die Gemeinde zählte im Jahre 1900 474, 1910 598 und zurzeit 650 Einwohner, darunter 163 Schulkinder. Wenn die Entwicklung so forschreitet, wird in absehbarer Zeit eine neue Schulkasse errichtet werden müssen. Im jetzigen Schulhaus ist aber kein Platz mehr.

Kirchenbauprojekt Wolleran (Schwyz). Die Generalversammlung der protestantischen Kirchgemeinde Höfe genehmigte das von den Architekten Müller & Freitag in Thalwil (Zürich) ausgearbeitete Kirchenbauprojekt.

Zur Wohnungssfrage in Cham (Zug) wird berichtet: „Wohl nirgends mehr als in unserer Milchstadt wird die Wohnungssfrage nachgerade recht misstlich. Schon seit Jahren sind die publizierten Vermietungsanzeigen zur Seltenheit geworden. Dank dem guten Geschäftsgang der beiden Fabriken waren die Wohnungen stets besetzt. Gebaut wurde von Privaten ziemlich wenig. Erst seit letzter Woche sind an der Rigistrasse für Arbeiterwohnungen wieder Profile erstellt. In der heutigen teuren Zeit, da ein Aufschlag dem andern folgt, vermögen nur Fabrikgesellschaften zu bauen. Wie es scheint, will nun die Papierfabrik durch Errichtung mehrerer Wohnhäuser dem großen Übelstand etwas entgegensteuern. Auch die Milchfabrik hat kürzlich ein angrenzendes Landgut gekauft. Ob sie aber den gleichen Gedanken hegt, bleibt zu gewärtigen.“

Zeughauserweiterung in Solothurn. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat eine Vorlage, in der er um die Bewilligung eines Kredites von 250,000 Franken zur Erweiterung der Zeughäuseranlagen in der Nähe des Bahnhofes Neu-Solothurn nachsucht. Die Vorlage unterliegt der Volksabstimmung.

Für die Erweiterung des Friedhofs in Wettingen bei Baden (Aargau) bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 14,000 Fr.

Simplontunnel. Die Meldung von der bevorstehenden Einstellung der Arbeiten am Simplontunnel II bezieht sich nur auf die Südsseite des Tunnels. Auf der Nordseite dagegen kann die Arbeit aller Voraussicht nach in normaler Weise fortgeführt werden.

Verbandswesen.

Kantonaler Gewerbeverband Basel-Stadt. Der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes, bestehend aus den Vertretern der 21 Berufsorganisationen, welche dem Verbande angehören, genehmigte in seiner Sitzung vom 7. März zuhanden der am 28. März stattfindenden Generalversammlung den Statutenentwurf zur Gründung der projektierten Gewerbe- und Kleinhandelskammer. Die Beratung der Eingabe des Arbeiterbundes an die verschiedenen Berufsverbände betreffend Lohnerhöhung führte zu dem Schlusse, daß es nicht Aufgabe des Gewerbeverbandes sein könne, von sich aus zu handeln, sondern daß es zufolge der verschiedenartigen Verhältnisse den einzelnen Sektionen überlassen bleiben müsse, sich zu entscheiden. Dagegen sollen die Sektionen eingeladen werden, ihre Maßnahmen dem Gewerbeverbande baldmöglichst bekannt zu geben, damit eventuell ein gleichmäßiges Vorgehen eingeleitet werden könne.

Die Spenglermeister-Finnung genehmigte in ihrer Generalversammlung vom 3. März den Jahresbericht und die Jahresrechnung, die mit einem Aktivsaldo von Fr. 3750 schließt. Die Versammlung nahm einen interessanten Bericht des Aktuars entgegen über Materialeinkäufe und Tarif-Angelegenheiten. Für den zurücktretenden Präsidenten, Herrn Gottl. Höhn, wurde gewählt der bisherige Vizepräsident, Herr A. Graf und als Vizepräsident Herr J. Morath; wiedergewählt wurden die Herren A. Heckendorf (Aktuar), E. Voze (Kassier), W. Babberger, H. Baldeweg, E. Schmitt (Vesitzer), und neu hinzugewählt die Herren G. Höhn und A. Brühl, ebenfalls als Vesitzer.

Der Baumeister-Verband hält am 6. März seine Generalversammlung ab, in welcher er den sehr interessanten und von reger Tätigkeit des Vorstandes und der Spezialkommissionen zeugenden Jahresbericht